

Attacke gegen Telekom

Bundesliga-Clubs bieten selbst Spiele im Internet an

Das Bundesliga-Angebot der Deutschen Telekom über IPTV verkauft sich bislang wie sauer Bier. Nun droht dem Unternehmen ausgerechnet vonseiten der Bundesligavereine neue Konkurrenz. Mehrere Erstliga-Clubs wollen ihre Spiele nach dem Abpfiff in voller Länge ins Internet stellen.

Möglich macht dies eine Lücke in den Bundesliga-Verträgen der Telekom. Diese decken lediglich die Live-Übertragungen ab. Damit steht den Vereinen eine eigene Nachverwertung im Internet offen. Den Anfang machte jetzt der Hamburger Sportverein HSV mit der Übertragung der Begegnung gegen den SV Werder Bremen am vergangenen Montag.

Mehrere Clubs wollen jetzt nachziehen: „Wir wollen da nicht hinterhinken“, sagt zum Beispiel der Internetbeauftragte von Hertha BSC Berlin, Robert Burkhardt. Ingo Wolf, Inhaber



IPTV-Angebot auf der Homepage des HSV

des Internet-TV-Anbieters Grid-TV, der das Angebot des HSV betreut, erwartet in Kürze weitere Abschlüsse: „Wir sind im Gespräch mit fast allen Vereinen der ersten und der zweiten Liga.“ Grid TV mit Sitz in Grünwald bei München betreibt nach eigenen Angaben 220 IPTV-Sender, darunter Firmensender wie BMW-TV und Spartensender wie Arbeitsrecht-TV. **dhe**